

UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppen (Giraffen) im Studentenparlament



Zur Situation um das "Kommunikationszentrum" (KoZ)

Am Montag, 12.12.1995, um 10 Uhr 'besetzten' Mitglieder und Sympathisanten des links-autonomen 'KoZ-Kollektivs', großteils keine Studenten, das frisch renovierte und neu eröffnete Campus-Café "Kommunikationszentrum" (KoZ) im Studentenhaus. Studentische KoZ-Mitarbeiter, AStA-Mitglieder und anwesende Bewohner des Studentenwohnheims wurden in teilweise rüdem Ton aufgefordert, das KoZ freizumachen und bei Weigerung teilweise tätlich angegriffen. Dieser erneute Fall eklatanten Rechtsbruchs muß mit rechtsstaatlichen Mitteln zurückgewiesen werden; es kann nicht angehen, daß militante Minderheiten meinen, ihr Recht selbst setzen und notfalls mit Gewalt durchsetzen zu können.

Wir begrüßen den Ansatz des amtierenden AStA's, das KoZ wieder auf gesunde betriebswirtschaftliche Füße zu stellen und zum kulturellen Mittelpunkt auf dem Campus zu machen. Wir unterstützen das pluralistische Bemühen, das KoZ fortan ohne Gesinnungsprüfung einem möglichst breiten Spektrum der Studentenschaft zu öffnen - gerade auch unter dem sozialen Aspekt nichtkommerzieller Preisgestaltung. Hierin sehen wir das Wiederaufgreifen von unseren politischen Standpunkten, die wir konkret 1985-87 im AStA erfolgreich verwirklicht haben. (Damals wurde bei einem Kaffee-Preis von nur 60 Pf. immer noch ein Gewinn erwirtschaftet, was beim heutigen Preis von 1,50 DM pro Tasse dem 'KoZ-Kollektiv' nicht gelingen wollte: Die Finanzierung der Frankfurter Autonomen-Szene durch die Frankfurter Studentenschaft hatte ihren Preis.)

Bis zum Ende des letzten Semesters wurde das KoZ vom 'KoZ-Kollektiv' - mit Arbeitsverträgen ausgestattet vom alten 'Demokratische Linke'/U.F.O.-AStA - bewirtschaftet; andere Studenten erhielten keine Arbeits- und damit Verdienstmöglichkeit. Trotz einer Preisgestaltung, die der des 'Café-Bauer' nicht nachstand, miet- und umlagenfreier Nutzung der zentral gelegenen Räumlichkeiten erwirtschaftete das Café im Jahr 1994 fast 40.000,- DM Verlust. Mehrmals in der Woche wurden kommerzielle Musikveranstaltungen der autonomen Szene unter extremer Lärmbelästigung für das im selben Haus befindliche Studentenwohnheim teilweise bis in die frühen Morgenstunden durchgeführt. Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung häuften sich in letzter Zeit.

In der politischen Auseinandersetzung im Studentenparlament scheint bisher nur die Fundamentalopposition aus 'Demokratischer Linker' (DL) und U.F.O.'s auf Seiten des 'KoZ-Kollektivs' zu stehen, da Jürgen Bast (DL) sich während der gewalttätigen 'Besetzung' als Fürsprecher hervorgetan hatte unter Zubilligung der U.F.O.-Parlamentarierin Danielle Herrmann; der andere U.F.O.-Parlamentarier Alexander Zerbe ergriff noch nach der abendlichen polizeilichen Räumung im Beisein des DL-Parlamentariers Matthias Morgenstern Partei für die gewalttätigen Autonomen.

Das militante 'KoZ-Kollektiv' hat nach der Räumung durch die Polizei weiterhin einen eigenen kommerziellen Café-Betrieb auf dem Campus (vor dem KoZ) instituiert und versucht, den offiziellen KoZ-Betrieb zu (zer)stören. Wir fordern den Präsidenten der Universität, Werner Meißner, auf, von seinem Hausrecht Gebrauch zu machen, und das rechtswidrige Treiben des 'KoZ-Kollektivs' an der Hochschule endlich zu unterbinden!

Alexander W. Krebs, Sabine Monz (Mitglieder der UNABHÄNGIGEN im Studentenparlament)